



LANDESBERICHT ÜBER DIE IMPLEMENTIERUNG DES EUROPÄISCHEN SPRACHENSIEGELS IN ÖSTERREICH



VERFASSER:

Liliana Dellevoet, Mihaela Zografi

mit Unterstützung von
Radadiana Calciu, Laura Mureşan und Cornelia Pătru

PROSPER-ASE Language Centre, Rumänien

liliana_dellevoet@yahoo.com

muresan.laura@gmail.com

INDEX

1 Einführung	P. 4
2 Das Europäische Sprachensiegel in Österreich	P. 5
3 Dis Siegel-Kampagnen	P. 5
4 Schwerpunkte	P. 9
5 Vergabe des Europäischen Sprachensiegels	P. 10
6 Vom Rumänischen NELLIP Team Durchgeführte Bewertung	P. 11
7 Auswirkung und Nutzung des Europäischen Sprachensiegels aus Sicht des NELLIP Teams	P. 12
8 Bewährte Verfahren	P. 13
9 Empfehlungen	P. 13
10 Schlussfolgerungen	P. 14

LANDESBERICHT ÜBER DIE IMPLEMENTIERUNG DES EUROPÄISCHEN SPRACHENSIEGELS IN ÖSTERREICH

1 Einführung

Das Ziel des vorliegenden Berichts ist es, Informationen über die Implementierung des Europäischen Sprachensiegels in Österreich zu gewähren.

In diesem Bericht sind wir einem Top-down- und einem Bottom-up-Ansatz gefolgt.

Zuerst widmen wir uns dem Top-down-Ansatz, durch welchen die zwecks Implementierung des Europäischen Sprachensiegels ausgeführten landesweiten Maßnahmen identifiziert werden sollen. Dieser erste Teil des Berichts umfasst: die Identifizierung landesweiter Institute, welche für das Europäische Sprachensiegel in Österreich zuständig sind, die Beschreibung spezifischer, diesem Institut auftragener Verantwortlichkeiten, die landesweite Organisation der Siegel-Kampagnen, die landesweiten Schwerpunkte, die Auswahlkriterien und die auf Zielgruppen und Sprachen bezogenen Statistiken ausgezeichneter Projekte.

Der Großteil der in diesem Teil des vorliegenden Berichts enthaltenen Informationen widerspiegelt die Betrachtungsweise der in Österreich für das Europäische Sprachensiegel zuständigen Institution und wurde aus unterschiedlichen Berichten, die zwischen 1998-2011 in Österreich erstellt wurden, zusammengestellt. Dies wurde um Informationen über ausgezeichnete Projekte ergänzt, welche auf der Internetseite der Europäischen Kommission zu finden sind.

Danach folgt ein vom PROSPER-ASE Team umgesetzter Ansatz, dessen Ziel in der Nachverfolgung von Projekten, welche in Österreich mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, besteht. Dieser zweite Teil des Berichts umfasst: die Auswirkung des Europäischen Siegels auf die ausgezeichneten Projekte, die von den Projektförderern zwecks Bekanntmachung und Verwertung ausgeführten Tätigkeiten sowie einige Empfehlungen von den Förderern ausgezeichnete Projekte, um die Initiative des Europäischen Sprachensiegels zu verbessern.

Anerkennung & Einschränkungen: Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass Projektförderer vielbeschäftigte Fachleute sind und deshalb gilt unser besonderer Dank all denen, die sich die Zeit genommen haben, um auf unsere Nachrichten und Fragen zu antworten. Ein besonderes Dankeschön geht auch an die Vertreter des ÖSZ, die uns ihre freundliche Unterstützung gewährt und uns mit sehr hilfreichen Informationen versorgt haben. Angesichts des sehr vollen Terminkalenders von Projektförderern ist es gleichzeitig viel schwieriger gewesen von einigen ausführlichere Informationen zu erhalten. Deshalb mussten wir unsere Untersuchung auf die in der Datenbank angeführten 25 Projekte und die auf dem NELLIP Projektportal präsentierten Fallstudien beschränken und eine Auswahl aus der Fülle von Informationen der ÖSZ Internetseite treffen. Folglich können bestimmte Feststellungen schwieriger verallgemeinert werden und manche Schlüsse des vorliegenden Berichts wurden aus den in die Nellip Datenbank inkludierten Beschreibungen der 25 Projekte abgeleitet.

2 Das Europäische Sprachensiegel in Österreich

Das Europäische Sprachensiegel (ESS) wird in Österreich seit 1998 unter der Bezeichnung Europasiegel für innovative Sprachenprojekte (ESIS) vergeben.

Es richtet sich an Organisationen oder Privatpersonen, die innovative Projekte im Bereich des Sprachenlernens und Sprachunterrichts implementieren. Das ESIS bietet den Menschen die Möglichkeit auf Anerkennung und Unterstützung für herausragende Leistungen im Sprachbereich. Zielgruppen sind Privatpersonen und Einrichtungen aus ganz Österreich und umfassen Kindergärten, Schulen, Lehrerbildungsanstalten, Hochschulen und Fachhochschulen, Volkshochschulen, Vereine, Landesregierungen, städtische Behörden, Stadtverwaltungen, Medien, Bibliotheken und Unternehmen usw.

In Österreich werden die Implementierung des Europasiegels für innovative Sprachenprojekte, der ESIS-Wettbewerb und die Entwicklung gezielter Tätigkeiten in Übereinstimmung mit den allgemeinen EU-Strategien vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum im Auftrag

- des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
- der Nationalagentur Lebenslanges Lernen
- und in Zusammenarbeit mit
- dem Bundesministerium für Wirtschaft und Forschung gesichert.

Das ÖSZ führt nachstehende Tätigkeiten für die Implementierung der ESIS Vergabeverfahren durch

- Förderung, Informierung und Bekanntmachung der vom Europäischen Sprachensiegel gebotenen Möglichkeiten und Erfahrungen
- jährliche Organisation und Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen
- Verfahren für die Auswahl von Bewerbungen
- Veranstaltung der Verleihungsfeier
- Auswertung der Lages des ESIS, gefolgt von einem Jahresbericht, welches eine Präsentation aller im jeweiligen Jahr ausgezeichneten Projekte beinhaltet
- Überwachung und Aufwertung von Projekten, welche mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden

3 Die Siegel-Kampagnen

Mit der Implementierung des ESIS Wettbewerbs eröffnet sich dem Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum(ÖSZ) die Möglichkeit, bewährte Verfahren österreichischer Kindergärten, Schulen, höherer Lehranstalten und Universitäten, Volksschulen und Vereine zu verbreiten.

Viele mit dem ESS ausgezeichnete Einrichtungen haben an weiteren vom ÖSZ veranstalteten Sprachentwicklungsprogrammen, wie z. B. dem Europäischen Tag der Sprachen teilgenommen. Eine Vielzahl der mit dem Siegel ausgezeichneten Schulen wird zu "SPIN-Schulen" (SPRachenInnovationsNetzwerk-Schulen). Das Netzwerk soll den Austausch zwischen den Schulen und den Lehrkräften fördern und sie bei der Initiierung und Auswertung von Projekten unterstützen.

3.1 Förderung

Ein Hauptziel der Aktion ESIS ist es, innovative Maßnahmen und Projekte auszuzeichnen und bekannt zu machen, um damit auch andere zu ermutigen, initiativ zu werden und Innovationsgeist zu entwickeln. Die Aktion soll dazu beitragen, dass Sprachenlernen in allen Bereichen und bei allen Bevölkerungsgruppen an

Attraktivität gewinnt und damit der Weg hin zu einem Europa mit mehrsprachigen BürgerInnen unterstützt wird.

Das ÖSZ verwendet seit 1998 verschiedene Strategien, um das ESIS zu verbreiten und die Teilnahme von Interessenten zu ermutigen:

Veröffentlichung von Broschüren mit Informationen zum Anmeldeverfahren und zu den auszufüllenden Formularen. Die Broschüren enthalten auch nützliche Informationen über die Teilnahmebedingungen, das Jahresthema, die Eigenschaften, die ein Projekt aufweisen sollte, um ausgewählt zu werden, die im Zuge des Auswahlverfahrens zur Anwendung kommenden Kriterien, die Zusammensetzung des Preises, Kontaktdaten usw. Diese Informationen sind auch auf der Internetseite des ÖSZ verfügbar: als Beispiel siehe http://oesz.cpweb.at/download/esis/esis_themenblatt2011_web.pdf

Veröffentlichung von Jahresberichten, die auch auf der Internetseite des ÖSZ veröffentlicht werden, einschließlich Statistiken und Analysen zu der Anzahl der jährlich eingegangenen Bewerbungen und zur Verteilung auf Zielgruppen (Schulen, Hochschulen, Berufsbildungseinrichtungen, Erwachsenenbildungsinstitutionen, pädagogische Institute, Lehrerfortbildungsorganisationen). Diese Jahresberichte enthalten eine vollständige Liste und Beschreibungen der ausgezeichneten Projekte sowie Kontaktdaten. Als Beispiel siehe: http://www.oesz.at/sub_main.php?direkt=bereich.php?bereich=2|tree=6

Einrichtung und Aufrechterhaltung einer Projekt-Datenbank mit den nach Jahren gruppierten Namen aller Projekte, welche sich für das ESIS beworben haben, mit klarer Kennzeichnung der ausgezeichneten Projekte. Für weitere Informationen kann auf die Projekt-Webseite, die neben dem Namen des Projektförderers und dem des ausgezeichneten Projekts angeführt ist, zugegriffen werden.

Veranstaltung der jährlichen Verleihungsfeier in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK), der Nationalagentur Lebenslanges Lernen und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Während in den ersten Jahren des Wettbewerbs die Auszeichnung von Projekten/Maßnahmen im Mittelpunkt des Interesses stand, konzentriert man sich nun auf nationaler und europäischer Ebene verstärkt auf den Bereich der Vernetzung und der Bereitstellung der Ergebnisse. Als eine erste Maßnahme der europäischen Kommission zur besseren „Vermarktung“ der europäischen Innovationen wurde eine Datenbank mit Projekten, denen das Europäische Sprachensiegel verliehen worden war, eingerichtet. Unmittelbar danach beteiligte sich Österreich an der Förderung und Unterstützung von Maßnahmen zur Implementierung der Vernetzung.

Im Jahr 2003 wurde mit der Ausrichtung einer Konferenz in Dänemark von der Europäischen Kommission ein weiterer Impuls zur Vernetzung und Nutzung der Ergebnisse gesetzt. Die Konferenz hatte u.a. die Zielsetzung, die europäische Dimension des Europasiegel-Wettbewerbs zu stärken und Möglichkeiten der Nutzung der Ergebnisse und Dissemination der prämierten Projekte zu diskutieren. Im Rahmen der Konferenz konnte Österreich die Ergebnisse von Forschungsprojekten (mehr dazu unter <http://www.sprachen.ac.at/esis>) sowie Ideen zur Unterstützungs- und Vernetzungsstruktur für Innovationen vorstellen. Seit der Einführung von ESIS liegt Österreich nicht nur aus Sicht der eingereichten Anzahl der Bewerbungen im vorderen Feld, sondern fällt auch hinsichtlich der Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse positiv auf. Mit Forschungsprojekt „Innovation im Fremdsprachenunterricht“, das von den Universitäten Graz und Wien in Kooperation mit dem Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum durchgeführt wurde, konnte eine äußerst sachdienliche Evaluation der Ergebnisse dieser Aktion durchgeführt werden.

Das ÖSZ ist der Verbreitung von bewährten Verfahren im Bereich des Sprachunterrichts und des Sprachenlernens verpflichtet. In diesem Sinne wurde ein Netzwerk von Schulen aufgebaut, um Unterstützung und Inspiration für die Einführung von Innovationen im Bereich des Sprachunterrichts und des

Sprachenlernens zu bieten. Das SprachenInnovationsNetzwerk wurde vom Europäischen Sprachensiegel inspiriert und es vernetzt Regionen in Österreich, Schulen und Lehrkräfte sowohl horizontal als auch vertikal auf landesweiter Ebene. Auf diese Weise können Kenntnisse und Informationen über Innovationen im Bereich des Sprachenlernens, mit der Bewertung und Selbstbewertung zusammenhängende Mittel und Know-how sich im Umlauf befinden und als ein Netzwerk für die Qualität im Sprachunterricht dienen.

3.2 Ausschreibungen

Das ÖSZ veröffentlicht jedes Jahr eine Ausschreibung für das ESIS. Seit 1998 hat es zwei Ausnahmen gegeben, nämlich die Jahre 2001 und 2012, als statt eines ESIS Wettbewerbs eine Auswertung stattgefunden hat. Die erste Auswertung befasste sich mit der Zeitspanne 1998-2000, während die diesjährige Auswertung eine Auswahl von 27 Projekten untersucht, welche im Laufe der letzten 10 Jahre für Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit und Sprachunterricht im Schulwesen ausgezeichnet wurde. Die Ergebnisse werden Ende 2012 veröffentlicht.

Es gibt jeweils eine Ausschreibung im Jahr und die Auszeichnungen werden für sämtliche Ausbildungsbereiche gleichzeitig vergeben. Die Bewerbungen werden in der Regel im Frühjahr (April) eingereicht, danach werden sie ausgewertet und die Verleihungsfeier findet im September/Oktober statt.

Die Ausschreibung enthält Angaben zum landesweiten Thema des Jahres, zu den im Zuge des Auswertungsverfahrens in Betracht gezogenen Kriterien und eine Anleitung zur Einreichung des Bewerbungsformulars.

Das ÖSZ verwendet verschiedene Strategien zur Förderung des ESIS und zur Verbreitung der Initiative, um die Teilnahme von relevanten Interessenten zu ermutigen und die Institutionen zur weiteren Verbreitung der Information über diese Auszeichnung zu bewegen:

Verfügbarkeit sämtlicher erforderlicher Informationen auf der Internetseite des ÖSZ (Thema des Jahres, Informationsbroschüre über das ESIS und die europäischen Schwerpunkte, Bewerbungsformulare, Einzelheiten über die Verleihungsfeier im Rahmen der Jahresberichte ab 2002).

Verbreitung von Informationen in Bildungseinrichtungen und insbesondere in den SprachenInnovationsNetzwerk-Schulen

3.3 Die Auswahl von Siegerprojekten

Eingereichte Projekte sollten sich in einer fortgeschrittenen Umsetzungsphase befinden, über die allgemeinen Leitlinien des nationalen Lehrplans oder über die Ziele der Trägerinstitutionen hinausgehen und sie sollten sachdienliche Bewertungsfeststellungen und Ergebnisse vorzeigen. Initiativen von rein kommerzieller Art werden nicht in Betracht gezogen.

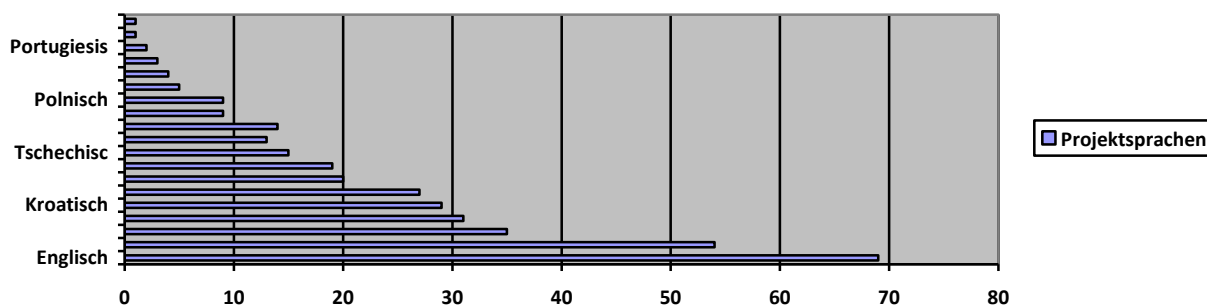
Sich bewerbende Privatpersonen und Einrichtungen haben ein Projekt vorzulegen, welches sich von den davor eingereichten wesentlich unterscheidet oder das in der Zwischenzeit eine wesentliche Entwicklung durchgemacht hat.

In Österreich wird der ESIS Wettbewerb als ein Beitrag zur Unterstützung und Anregung der Sprachenvielfalt und des sozialen Zusammenhalts verstanden und zielt deshalb vor allem auf Projekte, welche weniger häufig gelernte Sprachen in Betracht ziehen.

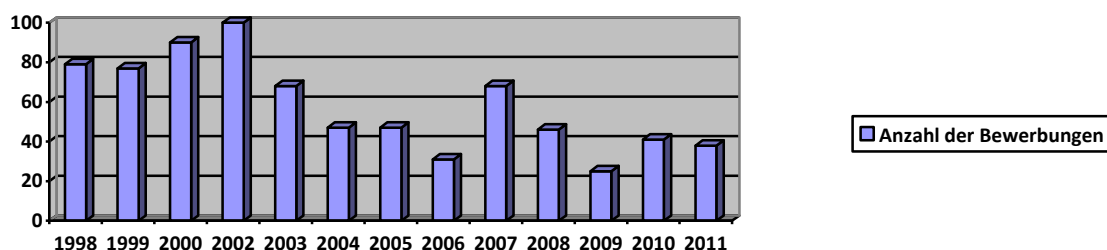
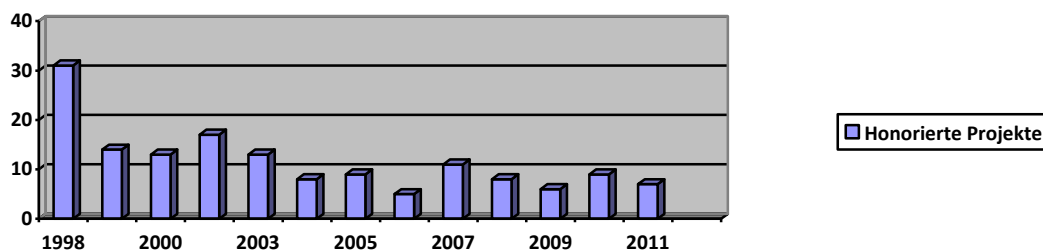
Die Projekte, welche mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, decken ein breites Spektrum an Sprachen ab. Englisch ist die am meisten verbreitete Zielsprache der in Österreich mit ESIS ausgezeichneten Projekte zwischen 1998 und 2011: 69 aus 111 Projekten aus der Datenbank der Europäischen Kommission hatten Englisch als ihre Zielsprache. Deutsch als Fremd- und als Zweitsprache ist ebenfalls gut vertreten (54 Projekte aus 111), gefolgt von Italienisch (35 Projekte), Französisch (31), Kroatisch (29), Türkisch (27), Bosnisch(14), Ungarisch (19), Tschechisch (15), Slowenisch (13) und sogar

Chinesisch (6). Weniger vertretene Sprachen sind Holländisch, Portugiesisch, Russisch, Libanesisch, Bulgarisch und Rumänisch, einschließlich der Sprachen von Migranten und AsylbewerberInnen.

Die untenstehende Grafik veranschaulicht diese Situation:



Im weiteren Verlauf ist die Anzahl der zwischen 1998 und 2011 in Österreich ausgezeichneten Projekte zu sehen. Während dieser Zeitspanne wurden 31 Projekte ausgewählt, wobei das Jahr 2006 mit 5 ausgezeichneten Projekten den niedrigsten Stand hält.



Obwohl die Zahl der Bewerbungen nach 2002 (dem Jahr mit den meisten Bewerbungen - 100) bedeutend zurückgegangen ist, lag die Anzahl der Bewerbungen, mit Ausnahme der Jahre 2006 und 2009, konstant bei oder über 40. Stellt man die österreichischen Daten den gesamteuropäischen Zahlen gegenüber, so zeigt sich, dass Österreich im Spitzenfeld hinsichtlich der Anzahl der Bewerbungen und Auszeichnungen liegt. Um einer eventuellen „Siegelinflation“ vorzubeugen, wurde von Österreich die jährliche Anzahl zu vergebender Auszeichnungen auf 15 beschränkt.

Die mit dem ESIS ausgezeichneten Projekte werden von einem Experten-Team ausgewählt. Die Jury hat einen Vorsitzenden (zurzeit einen Professor an der Universität Wien), die Zusammensetzung der Jury ändert sich von Jahr zu Jahr und die Bewerbungen werden von Experten in dem für das jeweilige Jahr

ausgewählten Bereich ausgewertet. Eine Fachkraft aus einem anderen europäischen Land ist ebenfalls Mitglied der österreichischen Jury.

Die Siegerprojekte erhalten:

- ein gerahmtes Zertifikat
- das Recht zur Führung des mit dem jeweiligen Jahr versehenen “Europäischen Sprachensiegel” – Logos und
- eine finanzielle Anerkennung in Höhe von 750 Euro.

3.4 Die Verleihungsfeier

In Österreich werden die Verleihungsfeiern vom ÖSZ in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, der Nationalagentur Lebenslanges Lernen und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Forschung organisiert.

2011 wurde die Verleihungsfeier als Teil einer Konferenz abgehalten, welche vom ÖSZ und den österreichischen Behörden zusammen mit den Bildungsministerien aus Belgien und Deutschland organisiert wurde. Ungefähr 30 Projekte der letzten Jahre, welche ein breites Spektrum im Bereich des Programms für lebenslanges Lernen abdeckten, waren vertreten. Dies war eine wunderbare Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch und für die Verbreitung bewährter Verfahren über die Grenzen hinaus.

4 Schwerpunkte

Die Europäische Kommission schlägt jedes Jahr spezifische Schwerpunkte für das Europäische Sprachensiegel vor. Die jährlichen Schwerpunkte verfolgen die Identifizierung solcher Ziele, welche durch ihre Eigenart und ihre erreichten Ergebnisse klar an einen politischen und strategischen Rahmen zwecks Verbesserung und Förderung des Sprachunterrichts und des Spracherwerbs anknüpfen.

Außer diesen spezifisch europäischen Schwerpunkten gibt es in Österreich nationale Schwerpunkte, welche sich aus alljährlich festgelegten Themen zusammensetzen. Diese werden bei der Auswahl des Siegerprojekts in Betracht gezogen. Das erste Jahr nach der Einführung des Europäischen Sprachensiegels in Österreich war ein Pilotjahr und es hat keinen nationalen Schwerpunkt. Ab 1999 wurde das Europäische Sprachensiegel an Projekte mit folgenden Themen verliehen:

Jahr	Österreichische Nationale Themenschwerpunkte
1998	Es wurde kein Schwerpunktgesetzt
1999	Sprache und Beruf
2000	Leben mit sprachlicher Vielfalt
2001	Auswertungsjahr – es hat eine Wettbewerbsunterbrechung gegeben, da in dem Jahr das Europäische Jahr der Sprachen stattgefunden hat. In dem Jahr hat e seine österreichische Auswertung der Zeitspanne 1998-2000 gegeben.

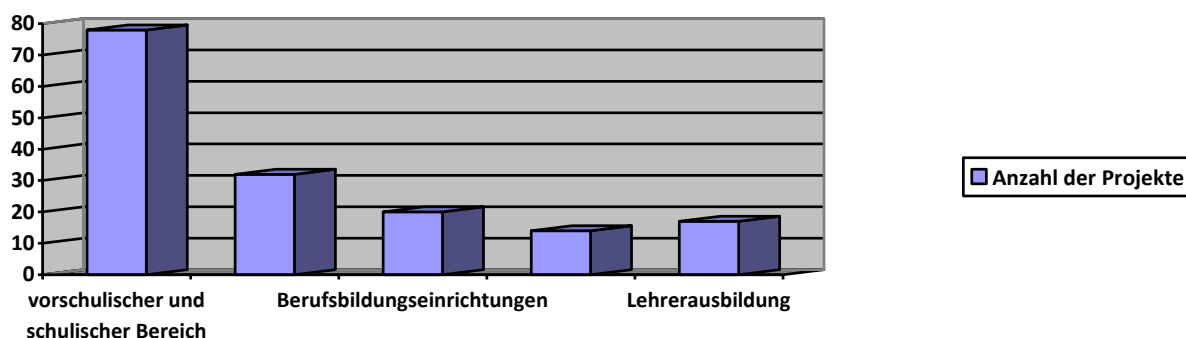
2002	Wege zur Qualitätssicherung im Fremdsprachenunterricht
2003	Nachbar-, Minderheiten- und Migrations-sprachen: Motivations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt
2004	Sprachenlernen- und lehren in der Berufs- und Erwachsenenbildung
2005	Frühe Sensibilisierung für Mehrsprachigkeit als Basis für lebenslanges Sprachenlernen
2006	Wege zur Förderung der Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen im Sprachenbereich
2007	Sprachen verbinden – Wege zu einer gelebten Mehrsprachigkeit
2008	Meine, deine, unsere Sprachen – Sprachliche Bildung als Basis für interkulturellen Dialog und sozialen Zusammenhalt
2009	Sprachenlernen für das Arbeitsumfeld
2010	Sprachliche Bildung in der Gemeinschaft – Ressourcen nutzen und Kompetenzen ausbauen
2011	Sprachkenntnisse zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben
2012	Auswertungsjahr – Wettbewerbsunterbrechung. Es wird eine Auswahl von 27 Projekten mit den Schwerpunkten Mehrsprachigkeit/Vielsprachigkeit und Sprachen im Schulwesen untersucht. Die Ergebnisse werden Ende 2012 veröffentlicht.

5 Vergabe des Europäischen Sprachensiegels

Seit der Einführung des Europäischen Sprachensiegels in Österreich im Jahre 1998 wurden insgesamt 111 Projekte ausgezeichnet (Quelle: Datenbank der Europäischen Kommission). Obwohl Einrichtungen und Privatpersonen aufgefordert werden, sich für das Europäische Sprachensiegel zu bewerben, können in Österreich nur Projekte und keine Privatpersonen mit dem ESIS ausgezeichnet werden.

Sowohl bei den Bewerbungen als auch bei den Auszeichnungen sind zahlenmäßig die schulischen Einrichtungen führend (73% der Bewerbungen und 63% der Auszeichnungen während der Zeitspanne 1998-2003). Während der gleichen Zeitspanne reichte der außerschulische Bereich, d.h. Universitäten und Fachhochschulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen, Lehrerbildungsinstitutionen, Vereine) 27% der Bewerbungen ein und erhielten 37% der Auszeichnungen. Ähnlich der österreichischen Situation ist auch im gesamteuropäischen Kontext der schulische Bereich – insbesondere der Sekundarbereich – dominant.

Die untenstehende Grafik veranschaulicht die Verteilung der 111 in die Europäische Datenbank inkludierten Projekte nach Bildungsbereichen:



6 Vom Rumänischen NELLIP Team Durchgeführte Bewertung

Das Ziel des NELLIP Netzwerks ist es, die Qualität im Sprachunterricht durch die Implementierung der für die Vergabe des Europäischen Sprachensiegels angewandten Qualitätskriterien zu fördern.

Das PROSPER-ASE Team hat eine Anzahl von 25 österreichischen Projekten aus vier Zielgruppen identifiziert, denen zwischen 1998-2011 das Europäische Sprachensiegel verliehen wurde.

Trotz der kontinuierlichen Bemühungen des Teams, Kontakt zu Förderern honorierter Projekte aufzunehmen, konnte nur eine geringe Anzahl an Fallstudien abgeschlossen werden. Die Projektförderer wurden per E-Mail angeschrieben und anfänglich schienen sie über die ihrem Projekt zuteilwerdende Aufmerksamkeit begeistert zu sein, aber nachdem ihnen klar wurde, dass sie um die Bereitstellung von ausführlicheren Informationen (die Fragen des Fragebogens wurden vom NELLIP Projektkoordinator entworfen) gebeten werden, empfanden sie dies als zu zeitaufwendig und in den meisten Fällen sind sie entweder abgetaucht oder haben sich entschuldigt, das ihnen nicht ausreichend Zeit und/oder Ressourcen zur Verfügung stehen.

Ein anderer Faktor, der sie demotiviert haben könnte, war das Ausfüllen des Formulars zur Aufnahme als assoziierte Partner. Zu manchen Verschiebungen ist es wegen des verbundenen Verwaltungsaufwands gekommen, wieder andere haben sich nicht beteiligen wollen, weil es keinen finanziellen Ansporn gab und ihre diesbezügliche Beteiligung schien mit in Zukunft auszuführenden freiwilligen/nicht-bezahlten Tätigkeiten verbunden zu sein.

Unsere Zusammenarbeit mit den ESIS-Vertretern war hilfreich und wird sehr geschätzt. Die gewährte Unterstützung war hauptsächlich mit den unterschiedlichen Bereichen der Internetseite (die, wie bereits erwähnt, eine Fülle an Informationen anbietet) und mit der Bereitstellung einer Liste erfolgreicher Projektförderer verbunden. Diese Empfehlungen erwiesen sich bei der Kontaktaufnahme zu den Projektförderern als sehr hilfreich, aber bei einer ausführlicheren Befragung gewann ihr voller Terminkalender die Oberhand, was natürlich als eine Gegebenheit des Lebens wahrgenommen und als Prioritätsmanagement verstanden werden muss.

Das PROSPER-ASE Team hat eine Auswahl honorierter Projekte auf Grundlage ihrer Übereinstimmung mit den aktuellen politischen Prioritäten der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachunterrichts getroffen. Die Förderer der ausgewählten Fallstudien erhielten ein auszufüllendes Formular (per E-Mail).

Die Ziele und die Ergebnisse der als Fallstudien ausgewählten Projekte entsprechen mindestens einem der Schwerpunkte, welche von der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachunterrichts festgelegt wurden, nämlich:

- Verbesserung der Qualität des Sprachunterrichts
- Leistungsbewertung des Sprachunterrichts
- Lehrerausbildung
- neue Ansätze zum Sprachenunterricht und zum Sprachenlernen
- Mobilitätsförderung für das Sprachenlernen
- Förderung der Vielsprachigkeit
- Sprachenlernen für spezielle Zwecke
- Werkzeuge für die Überwachung von Fortschritten im Sprachunterricht
- Anerkennung und Validierung von im Zuge nicht formalen und informellen Lernens angeeigneter Sprachfertigkeiten
- Implementierung des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR)
- Förderung der Verbindungen zwischen beruflichen Qualifikationen und CEFR
- Förderung weniger verbreiteter Sprachen

Die Förderer der ausgewählten Fallstudien wurden um die Ausfüllung eines Formulars gebeten, um Auskunft über die im Rahmen des honorierten Projekts angewandten Methoden zu erteilen, aber auch zu den Gründen, welche sie zur Bewerbung für das ESIS bewegt haben und zur Auswirkung, die sie als eine Folge der Auszeichnung mit dem Europäischen Sprachensiegel empfunden haben. Die in diesen Bereichen bereitgestellten Informationen waren minimal oder nicht ganz relevant.

Die Landesagentur hat die Auswahl dieser speziellen Projekte auf Grundlage der Tatsache empfohlen, dass sie sehr innovativ sind, mit den jährlichen Schwerpunkten der Europäischen Kommission und mit den nationalen Schwerpunkten übereinstimmen, aber auch angesichts der Auswirkung dieser Projekte auf ihre jeweiligen Zielgruppen während und nach der Projektlaufzeit.

7 Auswirkung und Nutzung des Europäischen Sprachensiegels aus Sicht des NELLIP Teams

7.1 Auswirkung

Durch die direkte Kontaktaufnahme zu den Projektförderern ist es uns gelungen, ihre zur Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel führenden Gründe herauszufinden, von denen einige im weiteren Verlauf angeführt werden.

Die Förderer waren der Ansicht, dass sie durch eine Bewerbung:

- gegen Vorurteile kämpfen und die Aufmerksamkeit auf weniger bekannte Kulturen lenken können
- Informationen über ihr Projekt verbreiten können
- ein Beispiel für die erfolgreiche Implementierung neuer Methoden geben können
- andere zur ESIS-Bewerbung inspirieren und ermutigen können

Manche Förderer gaben an, sich deshalb beworben zu haben, weil das Projekt allen Auswertungskriterien und Schwerpunkten des jeweiligen Jahres entsprach.

Was die Auswirkung von ESIS auf die honorierten Projekte anbelangt, erwähnten die Förderer das Interesse der Medien nach der Verleihung, aber auch die erfolgreiche Implementierung der Projektziele. Nach dem erzielten Erfolg wird der im Rahmen eines ausgewählten Projekts angewendete Ansatz auch in anderen Schulen verwendet.

Was die Vorteile einer ESIS-Auszeichnung anbelangt, erwähnten die Projektförderer die Genugtuung, durch ihr Projekt zur Förderung der Toleranz unter Kindern beigetragen zu haben, oder die Anerkennung und das Ansehen, welche ihnen im Rahmen ihrer Einrichtung für ihre Initiative zuteilwurde. Ein weiterer Vorteil, der einer mit der ESIS-Auszeichnung einhergehenden Anerkennung zuzuschreiben ist, scheint eine größere Anzahl an Unterrichtsteilnehmern in der jeweiligen Einrichtung zu sein.

Obwohl alle Siegerprojekte einen bestimmten Geldbetrag erhalten, hat keiner der Projektförderer dies als einen Nutzen angeführt oder den Verwendungszweck des Geldbetrags erläutert.

Es wurde befunden, dass diese Ergebnisse mit den ursprünglichen Erwartungen der Förderer übereinstimmen.

7.2 Nutzung

Um auf die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekte aufmerksam zu machen, wurden mehrere Tätigkeiten durchgeführt. Einer der Projektförderer erwähnte zum Beispiel, dass er die Nachricht der gesamten in das Projekt involvierten Lehrerschaft mitteilte, eine Pressemitteilung verfasste und einen Artikel im Internet veröffentlichte. Während einer Konferenz wurde auch ein Poster vorgestellt, um das Publikum über die Auszeichnungen zu informieren.

8 Bewährte Verfahren

Die Fallstudien wurden auch als Bewährte Verfahren ausgewählt, da sie alle als Bezugsnormen für die Planung und Entwicklung künftiger, qualitativ hochwertiger Sprachunterrichtsprojekte und Initiativen verwendet werden können, welche sämtliche erforderlichen Voraussetzungen einer erfolgreichen Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel aufweisen.

Als Bewährte Verfahren eingestufte Projekte erfüllen die für die Vergabe des Europäischen Sprachensiegels angewendeten Kriterien und sie berücksichtigen die Bedürfnisse spezifischer Zielgruppen. Darüber hinaus gelten sie als zu befolgende Beispiele was die ausgeführten Tätigkeiten, die Qualität ihrer Ergebnisse und ihre Originalität anbelangt. Diese Projekte sind nicht zuletzt wegen ihrer Nachhaltigkeit, ihrer kontinuierlichen Auswirkung auf verschiedene Zielgruppen und wegen ihrer Übertragbarkeit einzigartig.

9 Empfehlungen

Nur einer der österreichischen Projektförderer hat Ratschläge für künftige ESIS-Bewerber gegeben, nämlich:

Das eingereichte Projekt sollte nicht zum „Routine-Angebot“ einer Einrichtung gehören.

Die Implementierung des Projekts hat im Bewerbungsformular genauestens beschrieben zu werden.

Das Projekt hat die auferlegten Kriterien zu erfüllen.

Es muss:

umfassend sein

- es muss dem jeweiligen Kontext einen Mehrwert hinzufügen,
- neu und kreativ sein

- eine europäische Dimension enthalten (grenzübergreifende Kontakte)
- auf andere Kontexte übertragbar sein.

Es sollte auch:

- dem Thema des nationalen Wettbewerbs entsprechen, um eine ESIS-Auszeichnung zu erhalten.
- von der laufenden Auswertung (Feedback) profitieren

Die sich aus diesem Bericht ergebenden Stärken des Europäischen Sprachensiegels sind, dass es:

- eine gute Auswirkung auf die honorierten Projekte hat, da es zu ihrer Sichtbarkeit beiträgt
- als eine Bestätigung für die Qualität der Initiative wahrgenommen wird
- zur Steigerung des Ansehens der fördernden Einrichtung und dadurch zu weiteren Erträgen beiträgt, wie z. B. zu einer höheren Anzahl an Unterrichtsteilnehmern und zu einer höheren Motivation.

Aus den gesammelten Informationen sind keine von den Projektförderern als Schwächen empfundenen Eigenschaften des Europäischen Sprachensiegels hervorgegangen.

Die Empfehlungen für eine effektive weitere Implementierung des Europäischen Sprachensiegels in Österreich beruhen auf:

- der Förderung der Sichtbarkeit des Europäischen Sprachensiegels unter Lehrkräften und Sprachexperten. Dies könnte erreicht werden durch:
 - Anwendung einer gezielten Informierungsstrategie durch Vorstellung des ESIS im Rahmen von Veranstaltungen rund um das Sprachenlernen
 - Veröffentlichung von Artikeln über das ESIS in der Fachpresse, sowohl in den Druckausgaben als auch im Internet
 - Verwendung von eigens für/von Sprachspezialisten entwickelten sozialen Netzwerken
- der Identifizierung von Strategien, welche das Erwirken des Europäischen Sprachensiegels ansprechender für Lehrkräfte und Sprachexperten machen sollen
- der Sensibilisierung mit dem Augenmerk auf die Bedeutung und Auswirkung des Europäischen Sprachensiegels. Um dies zu erreichen, sollte die Information über das Europäische Sprachensiegel auch Folgendes beinhalten:
 - eine klare Beschreibung des für das Siegel charakteristischen Qualitätsbegriffs.
 - die mit der Auszeichnung einhergehenden Vorteile. Um dies zu erreichen, könnten die vom NELLIP Netzwerk entwickelten Fallstudien zur Veranschaulichung der Vorteile des Europäischen Sprachensiegels verwendet werden.
- der Schaffung von Möglichkeiten für bereits mit dem ESIS ausgezeichnete Projektförderer zum organisierten Erfahrungsaustausch mit Projektförderern aus ihren Herkunftsländern und aus ganz Europa. Die Motivation und Begeisterung von Projektförderern könnten sich für die Verbreitung von Informationen über qualitative Initiativen und über die Vorteile des Europäischen Sprachensiegels als äußerst hilfreich erweisen. Dies könnte die Schaffung ausgedehnter Netzwerke unter Projektförderern ermöglichen.

10 Schlussfolgerungen

Durch Abgleichung der für die Vergabe des Europäischen Sprachensiegels verwendeten Qualitätskriterien mit den aktuellen politischen Prioritäten der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachunterrichts hat das zum NELLIP Netzwerk gehörende PROSPER-ASE Team relevante und mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnete Sprachunterrichtsinitiativen ausgewählt. Unter den vom NELLIP Team

ausgewählten Initiativen wurde eine Anzahl relevanter Fallstudien mit Unterstützung von Vertretern des ÖSZ, der in Österreich für das Europäische Sprachensiegel zuständigen Einrichtung, ausgewählt. Diese Projekte zählen zu den besten Projekten, die mit dem Europäischen Sprachensiegel honoriert wurden und ihre Ziele entsprechen den aktuellen politischen Prioritäten der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachunterrichts.

Die Untersuchung der ausgewählten Projekte und Fallstudien hat gezeigt, dass die Mehrheit der Projektförderer sich deshalb zu einer Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel entschlossen hat, um dem Projekt eine größere Sichtbarkeit zu sichern und um eine offizielle nationale und europäische Anerkennung zu erzielen. Darüber hinaus wollten sie andere durch die Teilung von bewährten Verfahren inspirieren.

Die anhand dieses Berichts sichtbar gewordenen Stärken des Europäischen Sprachensiegels sind, dass es eine gute Auswirkung auf die Projekte hat, weil es zur ihrer Sichtbarkeit beiträgt, die Motivation der Projektförderer steigert und es als eine Bestätigung der Qualität der Initiative wahrgenommen wird. Darüber hinaus trägt es zur Erhöhung des Ansehens der Trägereinrichtungen als Kompetenzzentren im Bereich des effektiven und innovativen Sprachunterrichts und Sprachenlernens bei.

Die weitere Förderung des Europäischen Sprachensiegels in Österreich sollte auf Folgendes basieren:

- Ermittlung mehrerer Strategien zwecks Steigerung der Sichtbarkeit des Europäischen Sprachensiegels unter Lehrkräften und Sprachexperten.
- Weitere Hervorhebung der potentiellen Vorteile und der Auswirkungen des Europäischen Sprachensiegels für diejenigen, die damit honoriert werden.
- Verstärkte Förderung der Möglichkeiten für eine grenzübergreifende Vernetzung, den Austausch und die gemeinsame Nutzung unter honorierten Projekten.